

Romanisierung im Westen – Ein bewusster Prozess?

Nach einer Idee von Dr. Benedikt Simons



© RAABE 2023

Wikipedia. Gemeinfrei gestellt

Tempel, Theater und Thermen – mit Bewunderung steht man vor den erhaltenen Bauten römischer Herkunft, die sich überall im Gebiet des ehemals Römischen Reiches finden. Sie sind Ausdruck der römischen Lebensart, der sich auch die Bewohner außerhalb Roms aneigneten. Ist dieser Effekt von den Herrschern beabsichtigt gewesen, um eine Einheit unter Roms Führung zu schaffen? Oder reiner Zufall, weil die Besatzer nun einmal so bauten, wie sie bauten? Wäre damit auch die Romanisierung des Imperiums nur ein zufälliger Effekt? Die Lernenden recherchieren die Kennzeichen der Romanisierung und beantworten ebendiese Fragen anhand antiker Texte.

Romanisierung im Westen – Ein bewusster Prozess?

Nach einer Idee von Dr. Benedikt Simons

Fachliche Hinweise	1
Methodisch-didaktische Hinweise	2
Primär-/Sekundärliteratur	3
M1 Bekannte Bauwerke	4
M2 Römische Besatzer (B. G. 7, 77, 3–16)	6
M3 Römische Heilsbringer (Plin. nat. 16, 2–4)	8
M4 Antike Städte des römischen Imperiums	11
M5 Römisches Vorgehen aus Sicht von Strabon (Strab. Geogr. 3,2,15)	13
M6 Tätigkeiten eines Statthalters (Tac. Agr. 21, 1/ ann. 11, 19)	15
M7 Romanisierung eines eroberten Gebietes	17
M8 Bewohner einer römischen Provinz – ein Fluch?	19
Lösungsvorschläge und Übersetzungen	21

Fachliche Hinweise

Die zivilisatorischen Auswirkungen der römischen Herrschaft in Europa bis in den Vorderen Orient sind eine fast schon banale Tatsache. Sie zeigen sich in erster Linie und auch jedem Laien ersichtlich in denselben Bauformen überall in Rom, ob in Arles, Bath, Xanten oder Windisch, oder in denselben Anlagen der neu gegründeten oder massiv geförderten Kolonialstädte wie in Köln oder Trier. Ist schon mit diesen Bauten ein Wandel der ursprünglichen Lebensweise in den Provinzen nach dem Vorbild der Kapitale Rom verbunden, so zeigen sich die Auswirkungen von Roms Herrschaft ebenso in den religiösen Vorstellungen, die übernommen oder mit den autochthonen Vorstellungen verschmolzen werden, in Sprache und Literatur wie auch in der Verwaltung der Städte, die nach dem Vorbild der römischen civitas aufgebaut war.

Die Romanisierung wurde in den Provinzen des Imperium Romanum systematisch vorangetrieben, um eine Einheit im römischen Reich zu schaffen. Die systematische Erschließung des Imperiums und seiner Provinzen ist erst mit Caesar, Augustus und (insbesondere in Frankreich) Agrippa zum Programm geworden. Ausgang dieser Veränderung ist die Erkenntnis, dass die in der Republik übliche Ausbeutung der Provinzen letztlich zum Nachteil des gesamten Reiches und insbesondere für die Stadtbevölkerung Roms ausfiel und damit zur Schwächung des Kaiserhauses führte. Während Cicero also noch das Verhalten der römischen Statthalter in den Provinzen scharf kritisiert (Q. fr. 1, 1), fördern Augustus und seine Nachfolger die Provinzen mit Nachdruck, um auch Tendenzen entgegenzuwirken, wie sie sich in den Revolten in Spanien, Gallien und an der germanischen Grenzen infolge des Bürgerkriegs mit Marc Anton (29–19 v. Chr.) zeigten. Die Systematik dieses Vorgehens zeigt sich vornehmlich im Westen des Reiches, der Osten war zu sehr von der griechischen Kultur geprägt, als dass er sich in dem erkennbaren Maß die römische Zivilisation aufdrücken ließ wie der Westen. Dies war den Römern in ihrem kulturellen Minderwertigkeitskomplex auch stets bewusst. Dies zeigt nicht nur der berühmte Vers von Horaz aus den epistulae (2, 1, 156 f.: *Graecia capta ferum victorem cepit et artes intulit agresti Latio.*), sondern schon Cicero erkannte die kulturelle Überlegenheit der Griechen in den Tusculanen an (5, 10 f.). Plinius der Jüngere preist später die *humanitas* der Griechen (8, 24). So ergibt sich der geographische Schwerpunkt der Unterrichtsreihe, der Westen des Imperiums.

Die erste Textarbeit erfolgt arbeitsteilig in zwei Gruppen, die aufbauend auf den jeweiligen Texten eine Haltung der Römer und der unterworfenen Gallier zur Romanisierung entwickeln. Repräsentanten beider Gruppen führen anschließend eine Debatte um die Frage der Romanisierung.

In einem zweiten Schritt recherchieren die Schüler in Partner- oder Kleingruppenarbeit unterschiedliche römische Städte der westlichen Provinzen, deren Gemeinsamkeiten in gezielt starkem Maße zum Ausdruck kommen. Ihre Ergebnisse präsentieren sie in Form von Plakaten, die in einem Museumsgang betrachtet werden.

Primär-/Sekundärliteratur

- ▶ **Caesar:** *Der Gallische Krieg. Bellum Gallicum. Lateinisch-Deutsch.* Hrsg. von Otto Schönberger. Berlin/Boston ⁴2013: De Gruyter. (Sammlung Tusculum)
- ▶ **Caesar:** *Bellum Gallicum.* Hrsg. von Hans-Joachim Glücklich. Stuttgart/Leipzig 2011: Klett. (Libellus: Opera)
- ▶ **Cassius Dio:** *Historiarum Romanarum quae supersunt.* Ed. Ursulus Philippus Boissvain. Band 2: Liber 41–60. Hildesheim ³2002: Weidmann.
- ▶ **C. Plinius Secundus:** *Naturalis Historia.* Vol. 3. Libri 16–22. Ed. Karl Mayhoff. Stuttgart/Leipzig 1967: Teubner.
- ▶ **Strabon:** *Geographica.* Hrsg. von Stefan Radt. 10 Bände. Göttingen 2003–2011: Vandenhoeck & Ruprecht.
- ▶ **P. Cornelius Tacitus:** *Annalen. Lateinisch-Deutsch.* Hrsg. von Erich Heller. Mit einer Einf. von Manfred Fuhrmann. Mannheim ⁶2010: Artemis & Winkler. (Sammlung Tusculum)
- ▶ **Tacitus:** *Annalen.* Hrsg. von Waltraud und Gerhard Gaberdan. Stuttgart/Leipzig 2010: Klett. (Libellus: Opera)
- ▶ **Rubel, Alexander (Hrsg.):** *Imperium und Romanisierung. Neue Forschungsansätze aus Ost und West zu Ausübung, Transformation und Akzeptanz von Herrschaft im Römischen Reich.* Konstanz 2013: Hartung-Gorre.

M2 Römische Besatzer (B. G. 7, 77, 3–16)

Die Götter, allen voran Jupiter, beschließen, das Menschengeschlecht auszulöschen. Jupiter will dafür seine Blitze nehmen, entschließt sich dann aber zu anderen Maßnahmen:

Nihil [...] de eorum sententia dicturus sum, qui turpissimam servitutem deditio-
 nomine appellant, neque hos habendos civium loco neque ad concilium adhibendos
 censeo. Cum his mihi res sit, qui eruptionem probant; quorum in consilio omnium
 5 vestrum consensu pristinae residere virtutis memoria videtur. [...] Atque ego hanc
 sententiam probarem (tantum apud me dignitas potest), si nullam praeterquam
 vitae nostrae iacturam fieri viderem: sed in consilio capiendo omnem Galliam
 respiciamus, quam ad nostrum auxilium concitavimus. [...] Nolite hos vestro auxilio
 exspoliare, qui vestrae salutis causa suum periculum neglexerunt, nec stultitia ac
 temeritate vestra aut animi imbecillitate omnem Galliam prosternere et perpetuae
 10 servituti subicere. [...] Quid ergo mei consili est? Facere, quod nostri maiores
 nequaquam pari bello Cimbrorum Teutonumque fecerunt; qui in oppida compulsi ac
 simili inopia subacti eorum corporibus, qui aetate ad bellum inutiles videbantur,
 vitam toleraverunt neque se hostibus tradiderunt. Cuius rei si exemplum non
 haberemus, tamen libertatis causa institui et posteris prodi pulcherrimum iudicarem.
 15 Nam quid illi simile bello fuit?
 Depopulata Gallia Cimbri magnaue illata calamitate finibus quidem nostris
 aliquando excesserunt atque alias terras petierunt; iura, leges, agros, libertatem
 nobis reliquerunt. Romani vero quid petunt aliud aut quid volunt, nisi invidia adducti,
 quos fama nobiles potentesque bello cognoverunt, horum in agris civitatibusque
 20 considerare atque his aeternam iniungere servitutem? Neque enim ulla alia condicione
 bella gesserunt. Quodsi ea, quae in longinquis nationibus geruntur, ignoratis,
 respicite finitimam Galliam, quae in provinciam redacta iure et legibus commutatis
 securibus subiecta perpetua premitur servitute.

© RAABE 2023

1	dēditio, ōnis (f)	Kapitulation
2	locus cīvium	der Status eines Bürgers
3	cum hīs mihī rēs sit	die Meinung derer teile ich
4	resīdere, ō, sēdī	den Platz haben/einnehmen

5	tantum potest	er/sie/es hat eine so große Bedeutung
6	iactūra, ae (f)	Verlust
8	perīculum suum	Gefahr für sich selbst
9	prōsternere, ō, strāvī, strātum	hinstrecken, ausliefern
10	subicere, iō, iēcī, iectum	unterwerfen
	Quid ergō meī cōsilī est?	Was also ist mein Rat?
14	īnstituere, ō, uī, ūtum	<i>hier</i> : konstruieren
22	finitima Gallia	<i>gemeint ist die</i> provincia Narbonensis
	in prōvinciam redigere	zur Provinz machen
23	secūribus	<i>gemeint sind die Beile in den Rutenbündeln der Likto- ren, die jeden Magistraten Roms, der über ein militärisches imperium verfügte, begleiteten</i>

Arbeitsaufträge

Textarbeit

1. Arbeite das gegensätzliche Begriffspaar des Textes heraus und beschreibe, womit es in Verbindung gebracht wird.

Übersetzung

2. Übersetze den lateinischen Text.

Interpretation

3. Erläutere die Haltung des Critognatus, indem du seine Argumente anhand lateinischer Zitate herausarbeitest.

Debatte

4. Bereitet eine Debatte zwischen Anhängern und Gegnern der Römer über ihre Einflussnahme auf die unterworfenen Gebiete vor.

Argumente der Anhänger	Argumente der Gegner

Antike Städte des römischen Imperiums

M4

Hier findet ihr *colonia*, *municipia* und romanisierte Städte aus vielen Regionen des Imperiums. Arbeitet die Gemeinsamkeiten dieser Siedlungen heraus und findet ein Muster in der Anlage und im Aufbau dieser Siedlungen!

- | | |
|--|---|
| 1. Colonia Claudia Ara Agrippinensium | 9. Leptis Magna |
| 2. Colonia Augusta Treverorum | 10. Thuburbo Majus |
| 3. Augusta Vindelicorum/
municipium Aelium Augustum | 11. Colonia Iulia Urbs Triumphalis
Tarraco |
| 4. Mogontiacum | 12. Colonia victrix Iulia Nova Carthago |
| 5. Noviomagus Regnorum | 13. Colonia Augusta Raurica |
| 6. Colonia Eboracensium | 14. Lutetia |
| 7. Londinium | 15. Vasio Vocontiorum |
| 8. Colonia Pietas Iulia Pola | 16. Carnuntum |

Sachinfo

In einer *colonia* hatten die Bewohner das volle römische Bürgerrecht; sie durften Ämter bekleiden und wählen, Prozesse führen, hatten steuerliche Vorteile und durften Verträge mit nichtrömischen Bürgern abschließen. Bewohner eines *municipium* hatten das latinische Bürgerrecht; sie durften Land erwerben, Bürger desselben Status heiraten und, ohne das Bürgerrecht zu verlieren, umziehen.



Arbeitsaufträge

Recherche

1. Recherchiert in der Gruppe die Punkte des Steckbriefs für eine der antiken Städte.



Präsentation

2. Entwerft ein Plakat zu eurer Stadt, das Informationen des Steckbriefes, Bildmaterial und Daten enthält.
3. Präsentiert eure Ergebnisse anhand des Plakats und informiert euch über die anderen Städte in einem Museumsgang.

Tätigkeiten eines Statthalters (Tac. Agr. 21, 1/ ann. 11, 19)

M6

Publius Cornelius Tacitus (ca. 58–120 n. Chr.) war unter den flavischen Kaisern (68–96 n. Chr.) und unter Kaiser Trajan (98–117 n. Chr.) Konsul und Provinzstatthalter. Er hat eine Fülle von Werken hinterlassen: das rhetorische Werk *Dialogus*, die Historien (kaiserliche Geschichte Roms 69–96 n. Chr.), die ethnographische Schrift *Germania* und das Geschichtswerk der *Annalen*. In den *Annalen* hat er die römische Geschichte *ab excessu divi Augusti* wahrscheinlich bis zum Tod Neros 68 n. Chr. dargestellt.

Zu Tacitus' Werken gehört auch das biographische Werk über seinen Schwiegervater Gnaeus Julius Agricola, der römischer Feldherr in Britannien gewesen ist. Agricolas erste (!) Tätigkeit als Statthalter der neuen römischen Provinz in Britannien stellt er so dar:

Namque ut homines dispersi ac rudes eoque in bella faciles quieti et otio per voluptates adsuescerent, hortari privatim, adiuvare publice, ut templa, fora, domos extruerent, laudando promptos, castigando segnes: ita honoris aemulatio pro necessitate erat. Iam vero principum filios liberalibus artibus erudire, et ingenia Britannorum studiis Gallorum anteferre, ut [ei], qui modo linguam Romanam abnuebant, eloquentiam concupiscerent. Inde etiam habitus nostri honor et frequens toga.

- | | | |
|---|--|--|
| 1 | dīpersus, a, um
rudis, e
eō
in bella facilēs
quiēs, ētis (f) | verstreut
roh, ungeschlacht, ungebildet
kausal
leicht zum Krieg neigend
Ruhe |
| 2 | hortārī, adiuvāre, ērudīre, anteferre | historische Infinitive |
| 3 | castīgāre
sēgnis, e | tadeln
träge, faul |
| 4 | artēs liberālēs | Die „freien Künste“ sind Kern des römisch griechischen „Lehrplans“: Rhetorik, Grammatik |
| 6 | abnuere, ō, uī
inde etiam habitūs nostrī honor et
frequēns toga | ablehnen
ergänze im Deutschen sinnvolle Prädikate |